



stellt, die beiden Gläser ausgespült und in den Hof geworfen. Fünf Jahre lang hab ich mich nun in der Welt herumgetrieben wie ein Geetzter. Aber jetzt bin ich in einem Kloster, wo mich niemand zum Reden zwingen kann . . .

Jakob Müller,
ehemals Kellner im Hotel Excelsior-Paris.“

„Gift?“ Monsieur Lepin, Polizeipräsident von Paris, fuhr hoch und blätterte wiederum hastig in den alten Akten. Da war das Sektionsprotokoll . . .

Aber nicht die geringste Spur von Gift hatte man in dem Körper der schönen unbekanntes Toten gefunden! So hatte auch dieser dritte Mann, der Kellner Jakob Müller, eines bloßen Wahnes wegen sein Leben hinter Klostermauern begraben!

Lepin depeschierte dringend an das Kloster nördlich von Aosta. Doch die Antwort lautete lakonisch:

„Die drei Namen, die Sie drahten, sind hier nicht bekannt.“